

Mehr Bereitschaftspraxen öffnen in Sachsen

Bisher werden in 24 Praxen Patienten auch außerhalb der Sprechzeiten behandelt. 2019 gab es mehr als 40.000 Fälle.

VON ANDREA SCHAWE

Dresden. Sachsen erweitert das Angebot an Bereitschaftspraxen. Am 1. Februar eröffnete die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KVS) eine neue Bereitschaftspraxis am Universitätsklinikum Leipzig. In diesen arbeiten niedergelassene Ärzte im Bereitschaftsdienst. Das Angebot gilt für alle Erkrankten mit nicht lebensbedrohlichen Beschwerden, deren Behandlung aus medizinischen Gründen nicht bis zum nächsten Tag warten kann.

„Mit den bisher an Krankenhausstandorten eingerichteten Bereitschaftspraxen stehen akut erkrankten Patienten auch außerhalb der üblichen Sprechzeiten von

Arztpraxen konstante Anlaufstellen zur Verfügung“, sagt der KVS-Vorstandsvorsitzende Klaus Heckemann. Diese Praxen seien fester Bestandteil der ambulanten Versorgung in den Regionen geworden. „Damit werden bereits jetzt die Notaufnahmen der Krankenhäuser entlastet.“

Mit der Praxis am Leipziger Uniklinikum gibt es insgesamt 24 Bereitschaftspraxen in Sachsen. Im Juli 2018 eröffneten Pilotpraxen in Kooperation mit den jeweiligen Kliniken in Niesky, Görlitz, Annaberg, Zschopau, Delitzsch und Eilenburg. Davor bestanden Bereitschaftspraxen der KVS bereits in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Im vergangenen Oktober gingen dann zwölf neue Bereitschaftspraxen in Aue, Freital,

Glauchau, Hoyerswerda, Leipzig, Meißen, Oschatz, Stollberg, Torgau, Weißwasser und Zwickau an den Start. Diese werden von den Patienten in den Regionen als Anlaufstellen sehr gut angenommen, so Heckemann. Allein von Oktober bis Dezember 2019 wurden nach Angaben der KVS mehr als 40.000 Fälle behandelt.

Es gab allerdings auch immer wieder Kritik an den Öffnungszeiten mancher Bereitschaftspraxen. Während einige an Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 19 Uhr geöffnet sind, gibt es auch Praxen, die nur von 9 bis 13 Uhr Patienten behandeln, etwa in Meißen und Stollberg. „Die Festlegung der Öffnungszeiten erfolgte in Abhängigkeit von der Patientenauslastung der Not-

aufnahmen der jeweiligen Häuser“, sagt Patrice Fischer, Mitarbeiterin der Öffentlichkeitsarbeit. Die Auslastung der Bereitschaftspraxen werde nach Inbetriebnahme der Praxen geprüft und gegebenenfalls angepasst. Nach Angaben der KVS sollen die Bereitschaftspraxen in Aue, Zwickau, Torgau und Freital sowie die Leipziger Bereitschaftspraxen am Diakonissenkrankenhaus und dem Klinikum St. Georg nun auch mittwochs und freitags nachmittags geöffnet sein.

Für das Jahr 2020 ist die Eröffnung von 15 weiteren Bereitschaftspraxen vorgesehen. Im April gehen neue Praxen in Chemnitz, Bautzen, Bischofswerda, Kamenz und Zittau an den Start.